

schen stehet auch noch etwas, nemlich das hohe und unvermeidliche Gericht des allmächtigen Gottes, der Seelen nach alsbald, wann der Mensch gestorben, dem Leibe nach, am Ende der Welt; also daß es heißt: Dem Menschen ist gesetzt einmal zu sterben, darnach aber das Gericht. Sinte-
 mahl der Mensch wird allererst recht gewahr, wie er gelebt hat, wann er stirbt, sagt recht und wahrhaftig Sir. II, 29.
 Darum soll uns billich zu Muth seyn, wie St. Hieronymo, welcher sagt von sich selber: Ich esse oder trincke, oder was ich thue, so dünckt mich immerdar, ich höre die Stimme in meinen Ohren klingen: Stehet auf ihr Todten, und kommet zum Gericht, 2c. Denn wir müssen allesammt offenbar werden vor dem Richterstuhl Jesu Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böse. Darum was du thust, so bedencke das Ende, so wirst du nimmermehr sündigen. Zu dieser Busfertigkeit wird sich gesellen die Versöhnung mit dem Nächsten, durch herzliche Verzeihung aller Fehler, aus Betrachtung, daß der nicht um Vergebung seiner Sünden bey Gott recht bitten, vielweniger sich deren versichern kan, der nicht seinem Nebenmenschen allbereit vergeben hat. Wie der Herr ausdrücklich lehret: Also wird euch mein himmlischer Vatter auch thun, so ihr nicht vergebet von Herzen, ein jeglicher seinem Bruder seine Fehle. Wie dann? Antwort, er wird, euch überantworten den Reinigern, bis ihr bezahlet, was ihr ihm schuldig send. Wehe aber dem, der also bezahlen soll selber mit der Haut; wo will ers nehmen? Derhalben wird er gedencken an das Wort Christi allezeit: Sey willfährig deinem Widersacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem Wege bist, das ist, ehe du den Todten-Tanz thun must, welches dann eben der letzte Sprung ist zu dem Richter selbstem, und seinem Stuhl. So man dann eine verbitterte, und mit Haß des Nächsten ausgefüllte Seele dahin bringen wollte, wie kans dann seyn, daß ihr nicht eben das auch begegnen sollte,

Hebr. 10.

In Com-
mentar.
sup. Matth.

2 Cor. 5, 10.

Sir. 7, 40.

Matth. 18,
35.Matth. 5,
25.

sollte,